Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **21 (1945)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Zum sechsten Male erscheint das Thurgauer Jahrbuch, während rings um unsere Grenzen ein Weltkrieg tobt, der von allen unvorstellbare Opfer verlangt. Auch unser tägliches Leben und unsere Wirtschaft spüren je länger je mehr die Folgen dieses furchtbaren Geschehens. Das abgelaufene Jahr forderte besonders von den Grenztruppen, zu denen auch die meisten Thurgauer gehören, eine vermehrte Dienstleistung und manchem war es daher nicht möglich, im zivilen Leben die Pläne auszuführen, die er sich vorgenommen hatte.

Auch beim Thurgauer Jahrbuch mußten wir in unseren Dispositionen auf die besonderen Verhältnisse Rücksicht nehmen. War es schon in den letzten Jahren nur mit großen Schwierigkeiten möglich, den neuen Band jeweilen noch kurz vor Weihnachten herauszugeben, so mußte diesmal sein Erscheinen ins neue Jahr hinüber verlegt werden; denn je näher die Festtage rückten, desto klarer ergab es sich, daß es diesmal nicht möglich sein werde, alle Beiträge rechtzeitig zu erhalten und den Druck des Werkes in den wenigen Tagen abzuschließen.

Manchem mag das Heft auf dem Weihnachtstisch gefehlt haben; mancher wird aber auch im neuen Jahr besser die Zeit finden, die einzelnen Arbeiten zu lesen und in den Berichten und Chroniken auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Zu den alten und bewährten Mitarbeitern haben sich wieder einige neue gefunden, die wir besonders begrüßen möchten. Immer wieder finden sich auch neue Stoffe und Themen, die beweisen, wieviel Unerforschtes und Unbekanntes noch in unserer engeren, unversehrten Heimat zu entdecken ist. So hoffen wir, daß auch dieses Jahresheft vielseitige Abwechslung biete, seine alten Freunde erfreue und neue zu gewinnen vermöge.

Der Verlag

Im Januar 1945